

Der zärtliche Vater

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hiess, der Aspirant von den Gebirglern wieder zu den Flachländern versetzen liess.

H. W.

Regimentsdefilé in Marschkolonnen in Sicht. Auch die Bureau-Ordonnanzen, die sog. Halbzivilisten werden zur Mitwirkung herangezogen. Mit wenig Begeisterung und nur mit der Sturmpackung beschwert, stossen sie zur Truppe. Wie sonst bei Dislokalationen, wollen sie hinter der Bataillonsfahne einhermarschieren. Der Hauptmann der ersten Kompanie ist einer Ohnmacht nahe. — «An den Schwanz des Bataillons,» vermag er noch zu brüllen, und wie sich die Gruppe seinem Befehle gehorchend in Bewegung setzt, wird es ihm wieder besser. «Warum soll ich mit einer solchen Gesellschaft gestraft werden?» fragt der Hauptmann der hintersten Kompanie. «Soll gerade die letzte Kompanie des ganzen Regiments den guten Eindruck beim Divisionär verteufeln?» Die Offiziere beraten. «Jeder geht zu seiner Kompanie», lautet das salomonische Urteil. Die allerletzte Kompanie hat das Unglück, zwei ihr zugehörige Halbzivilisten aufnehmen zu müssen. Der Kompagnieführer sieht seine ganze militärische Laufbahn gefährdet. Er schaut die Burschen eher feindlich als freundlich an. «Wo habt Ihr Eure Wadenbinden?» lässt er sich unheildrohend vernehmen. Füsilier Bärtschi gibt Antwort. Sie entspricht keineswegs der Wahrheit, denn der Arzt hat ihm niemals verboten, Wadenbinden zu tragen. Aber Bärtschi ist nie in Verlegenheit. Der letzte Zugführer macht nur noch eine stumme Bewegung mit dem Kopf, es genügt vollkommen, es soll heissen: hinten anschliessen. Die Sanität will den zwei leichtbepackten Füsiliern nicht den Vortritt lassen und so sind Bärtschi und sein Kollege die letzten des Regiments. Die Truppe marschiert. Die Musik tönt näher und plötzlich ist der Befehl für den Taktschritt da. Rechts steht der Divisionär und das ganze Rösslispiel. Bärtschi und der andere wenden den Kopf vorschriftsgemäss und schmeissen die Beine in hellster Verzweiflung. Aber die Distanz zum vorderen Glied wird immer grösser. — Einige Minuten nachher, beim Halt erkundigen sich der Leutnant und der Hauptmann bei den beiden Sorgenkindern, ob es gut gegangen sei,



Der zärtliche Vater (zu seinem Söhnchen, das den Mond haben will): Schau Puzzi, Pappi kann den Mond nicht erlangen!
(Tit-Bits)

denn ihnen bangte um die Beförderung. Da tröstete Bärtschi: «Si heime uf is zeigt!»
ero

Ein alter, baumlanger Landstürmler wurde mit einer Anzahl Kameraden beauftragt, für die Genietruppen in ziemlich weichem Gelände einen 90 cm tiefen Graben zu ziehen. Der Biedere — von berufswegen Bauer — grub sich aber wegen seiner Grösse buchstäblich immer tiefer in

den Boden hinein, sodass seine Grabenpartie bald um die Hälfte tiefer war. Ein kleiner, sehr kleiner Leutnant, der die Arbeit inspizierte, fauchte den Alten an: «Was mached Ihr da, wüssed Ihr nid, dass dr Grabe nume 90 Santimeter tief muess si. Ihr söttid gwüss alt gnueng si, für das fertig z'bringe!» Der Landstürmler liess sich deshalb nicht aus der Ruhe bringen, spie kräftig in die Hände und antwortete im Weiterarbeiten: «Ja, weischt, Lütenant, i mach dr Grabe halt für Gwachsni!»
H. A.

Letzthin kam an mich ein Brief zurück mit der Bescheinigung des Postbeamten:

«Mit Hilfe der Ortspolizei — verstorben!»

Was sagen die Aerzte zu dieser Konkurrenz?
Febo

OVIGNAC  **SENGLET**
aus frischen Eiern und echtem Cognac
**GIBT NEUE KRAFT
UND GESUNDES AUSSEHEN**
Im Ausschank in allen guten Restaurants.